

Pisa wird die Fähigkeit der Schüler messen, als Reaktion auf die Klimaangst Maßnahmen zu ergreifen

geschrieben von Andreas Demmig | 30. Dezember 2024

- mit der Zustimmung des Nationalen Kabinetts einen hochrangigen, gut ausgestatteten, national ausgerichteten und wirklich repräsentativen Nationalen Beirat einrichtet, der die dringende Entwicklung einer Bildungsstrategie zum Klimawandel für Australien vorantreibt, die zeitnah und landesweit eingeführt sowie regelmäßig überprüft und aktualisiert werden kann.

Schulkinder zu besseren linken Aktivisten machen

Von Jo Nova

Im Ökosystem der Zivilisation ist die OECD nur ein weiterer Haufen multinationaler Seepocken, die das Schiff ausbremsen. Diese wirbellosen Filtrierer verwenden Steuergelder, um die Kinder der Steuerzahler zu langweilen und sie dazu zu bringen, sich dem Blob zu unterwerfen. Sie hoffen vermutlich, dass die Kinder, wenn sie groß sind, für den Big Government Blob stimmen und so den Geldfluss verstärken, der an den Seepocken vorbeifließt.

Am Ende gibt ein ausländisches Komitee, welches vorgibt – so unwahrscheinlich es auch klingen mag, Kinder in einem der reichsten Länder der Welt vor „Fehlinformationen“ schützen zu können. Als ob die Erste Welt Nachhilfeunterricht bräuchte, um ihren Teenagern Chemie beizubringen. Die gigantische Arroganz wird nur noch von der intergalaktischen Chuzpe übertroffen. Die OECD ist schließlich nur ein Haufen Ökonomen, die mit dem Finger auf Länder voller Ärzte und Ingenieure zeigen und ihnen sagen, wie sie ihren Kindern Naturwissenschaften beibringen sollen.

Das Kauderwelsch wird immer größer: Was ist eine „Maßnahme“ als Reaktion auf die „Klima-Angst“?

Wie man 15-Jährigen den Klimawandel beibringt, damit sie richtig handeln können

The Guardian (natürlich).

Das Pisa-Programm der OECD wird die Fähigkeit der Schüler messen,

als Reaktion auf die Klimaangst Maßnahmen zu ergreifen und „ihre Position und Rolle in der globalen Welt einzunehmen“.

Im Jahr 2025 werden die Naturwissenschaften zum ersten Mal seit fast einem Jahrzehnt der Hauptschwerpunkt des internationalen Schülerleistungstests (Pisa) der OECD sein, der alle drei Jahre (mit Ausnahme von Covid-Unterbrechungen) durchgeführt wird und dessen Schwerpunkt abwechselnd auf Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften liegt. ... In diesem Jahr wird der Test unter einer neuen Überschrift „Agentur im Anthropozän“ das Wissen und die Fähigkeit von 15-jährigen Schülern aus 92 Ländern und Volkswirtschaften messen, etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen.

Der Ausdruck **Anthropozän** entstand als Vorschlag zur Benennung einer neuen geochronologischen Epoche: nämlich des Zeitalters, in dem der Mensch zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse auf der Erde geworden ist.^[1] Dieser Vorschlag wurde im März 2024 von der International Commission on Stratigraphy abgelehnt.^{[2][3]}
Wikipedia

Der Sinn der Messung der Fähigkeiten von Kindern besteht darin, Statistiken für die nächste Serie von Pressemitteilungen zu sammeln, mit denen die OECD den Westen einschüchtern möchte.

Sie sagen, sie wollen Kindern beibringen, „wissenschaftliche Beweise von Fehlinformationen zu unterscheiden“, aber sie scheinen nicht zu wissen, was wissenschaftliche Beweise sind, oder was Wissenschaft ist. Wenn sie es wüssten, würden sie über die Gefahren von Konsens und Computermodellen und die Bedeutung von Beobachtungen sprechen.

Lassen Sie uns stattdessen eine kleine Revolution in Logik und Argumentation durchführen:

Andreas Schleicher, Bildungsdirektor der OECD, bezeichnet den überarbeiteten Wissenschaftsrahmen als eine „kleine Revolution“, die sich mit der Fähigkeit der Schüler befasst, wissenschaftliche Beweise von Fehlinformationen im Kontext der „größten Herausforderung unserer Zeit – unserer Umwelt“ zu unterscheiden.

Seien Sie gewarnt, ein ausländisches Komitee unter dem Einfluss multinationaler Konzerne möchte Ihren Kindern einen „unpolitischen Raum“ bieten.

Amelia Pearson vom Forschungszentrum für Klimawandelkommunikation der Monash University sagt, dass dem Lehrplan mehr „Klimawandel-Punkte“ hinzugefügt wurden, allerdings hauptsächlich in Fächern wie

Naturwissenschaften und Geografie:

„Der Klimawandel wirkt sich auf jeden Bereich unserer Gesellschaft und unseres Lebens aus“, sagt sie. *„Deshalb ist es wirklich wichtig, dass Menschen, die sich sonst nicht mit [Naturwissenschaften, Technologie, Ingenieurwesen, Mathematik] beschäftigen, dennoch die Möglichkeit haben, etwas über diese verschiedenen Herausforderungen zu lernen.“*

... Dr. Peta White, außerordentliche Professorin an der Deakin University, die für die Entwicklung von „Agency in the Anthropocene“ verantwortlich war, meint, dass in der Klimabildung die Veränderung der Systeme der Erde durch menschliches Eingreifen berücksichtigt werde.

Bei der Bildung gehe es ihrer Meinung nach nicht darum, Kinder zu einer bestimmten Denkweise zu überreden, sondern ihnen einen unpolitischen Raum zu bieten, in dem sie die Sachlage verstehen und sich eine eigene Meinung bilden können.

Dr Peta White... fordert gemeinsam mit anderen Pädagogen und Forschern eine australische Bildungsstrategie zum Klimawandel, [siehe Aufmacher] die das Lernen in allen Fächern und auf allen Ebenen einbezieht.

„Der Klimawandel ist oft zu groß, um überhaupt darüber nachzudenken“

Sollten unsere Schulen nicht „unpolitische Orte“ sein?

Ich bin der Meinung, dass wir stattdessen die OECD befragen sollten, um herauszufinden, ob sie wissen, was Wissenschaft ist – und sie dann rauswerfen sollten.

Die größte Bedrohung für die Welt ist heute ein Staat. Wir müssen unseren Kindern beibringen, dass kaltes Wetter schrecklich ist, aber ein Staat schlimmer als eine Eiszeit.

Danke an Tony Thomas und Eric Worrall ...

<https://joannenova.com.au/2024/12/teaching-school-children-to-be-better-leftist-activists/>

Eigendarstellung des Guardian:

Das ist es, womit wir es zu tun haben

Ein Medien-Ökosystem, das von einer Handvoll milliardenschwerer Eigentümer dominiert wird. Böse Akteure verbreiten im Internet Falschinformationen, um Intoleranz zu schüren.

Teams von Anwälten der Reichen und Mächtigen versuchen, uns daran zu hindern, Geschichten zu veröffentlichen, die Sie nicht sehen sollen.

Lobbygruppen mit undurchsichtiger Finanzierung, die entschlossen sind, Fakten über den Klimanotstand und andere etablierte wissenschaftliche Erkenntnisse zu untergraben.

Autoritäre Staaten, die keine Rücksicht auf die Pressefreiheit nehmen.

<https://www.theguardian.com/environment/2024/dec/24/how-to-teach-climate-change-so-15-year-olds-can-act>